

# AUS DER DOMPFARRE



PFARRBLATT ST. NIKOLAUS

Nr: 256

Februar/März 2016



*Wer preist dich, Gott der Lebenden,  
nach dieser Nacht aller Nächte,  
die dunkel und  
schwer die Erde deckt  
und den, der im Mittagslicht  
mit geschundenem Leib  
nach dir schrie,  
bis der Tod ihm das Wort nahm....*

*Wer wird deine Handschrift entziffern  
auf einem umgewälzten Stein  
vor einem leeren Grab im zagen Morgenlicht ...*

*Wer auf den Fluchtwegen der Welt gebückt  
unter der Last verlorener Hoffnung, wird hören ...  
Wer wird sein Herz aussetzen dem Feuer deines Worts ...*

*Wem werden die Augen aufgehen  
Wer wird den Geliebten erkennen  
aufstehen  
mitten in der Nacht ...*

*Wir preisen dich, Gott der Lebenden,  
Wir singen dir: Halleluja!*

*Dorothee Sölle*

## Ostern

Wie spannend ist doch jede Osternachtfeier, wenn in das Dunkel eines Kirchenraumes das Licht einzieht und zum Gesang wird. Diese Auferstehung fängt in den dunklen Räumen unseres Lebens an: In der Trauer der Maria von Magdala am Grab, in der Orientierungslosigkeit der Jünger von Emmaus, im Zweifel des Thomas, in der Erfolglosigkeit der Fischer am See. Und in dieses Dunkel leuchtet das Licht. Die Stimme des Auferstandenen spricht in die erstorbene Leere, der Trost des Fremden lässt das Herz der Trostlosen warm werden, die gefüllten Netze bringen Erfolg und Hoffnung für die Zukunft.

Wenn wir Ostern feiern, dann dürfen wir Licht ins Dunkel bringen und können wir Leuchttürme der Hoffnung werden. Worte von Anton Rotzetter können uns dazu aufmuntern:

**Wer** heute einem traurigen Menschen Tränen trocknen hilft und neuen Mut zuspricht,  
der ist ein österlicher Mensch.

**Wer** einem einsamen Menschen sagt,  
vielleicht bloß schweigend, aber durch das ganze Dasein,  
dass er nicht alleine ist, der steht auf der Seite des Lebens.

**Wer** heute ein Lachen auf die Lippen und ein Strahlen in die Augen zaubert,  
der kettet diesen Menschen vom Tode los  
und setzt ihn dem Leben aus.

**Wer** eine Blume auf den Tisch stellt,  
ein mundendes Essen kocht und ein Lied singt,  
der ist mit der Macht des Lebens verbunden,  
die von Jesus ausgeht.

### **Ostern heißt, dem Klang der Osterglocke lauschen**

Die Osterglocken haben eine besondere Botschaft, vielleicht auch eine besondere Wirkung. Der Glockenschlag wird zu einem neuen Herzschlag, zum Zeichen für den Beginn eines neuen Lebens. Glocken verbinden Himmel und Erde, sie begleiten das Auf und Ab und Hin und Her des Lebens. Die Botschaft dieser Osterglocken ist uns allen geschenkt.

### **Ostern heißt, der Liebe Raum schenken**

Frühmorgens, als es noch dunkel war, stand Maria von Magdala auf, um den zu suchen, den ihre Seele liebt. Weil sie ihn liebt, zerbricht sie die Flasche mit dem kostbaren Öl, um den wertvollen Duft an den Toten zu verschenken. Da spürt sie seine Liebe, die im Tod nicht zerbrochen ist wie diese Flasche mit dem kostbaren Öl. Auch wenn er am Kreuz zerbrochen ist, er ist immer noch da. Sie hört ihn seinen Namen sprechen. Sie möchte ihn festhalten, aber dass er lebt ist unfassbar. Er ist nicht zu fassen, aber er umfängt sie und uns alle mit seiner Liebe.

Auferstehung ist eine nicht endende Liebesgeschichte zwischen Gott und den Menschen. Auferstehung heißt,

dass die Liebe stärker ist als der Tod, wie es im Lied heißt.

Ostern ist eine menschliche Erfahrung: Alles, was Du liebst, wird sterben. Ostern ergänzt diese Erfahrung: Alles, was du liebst, wird auferstehen.

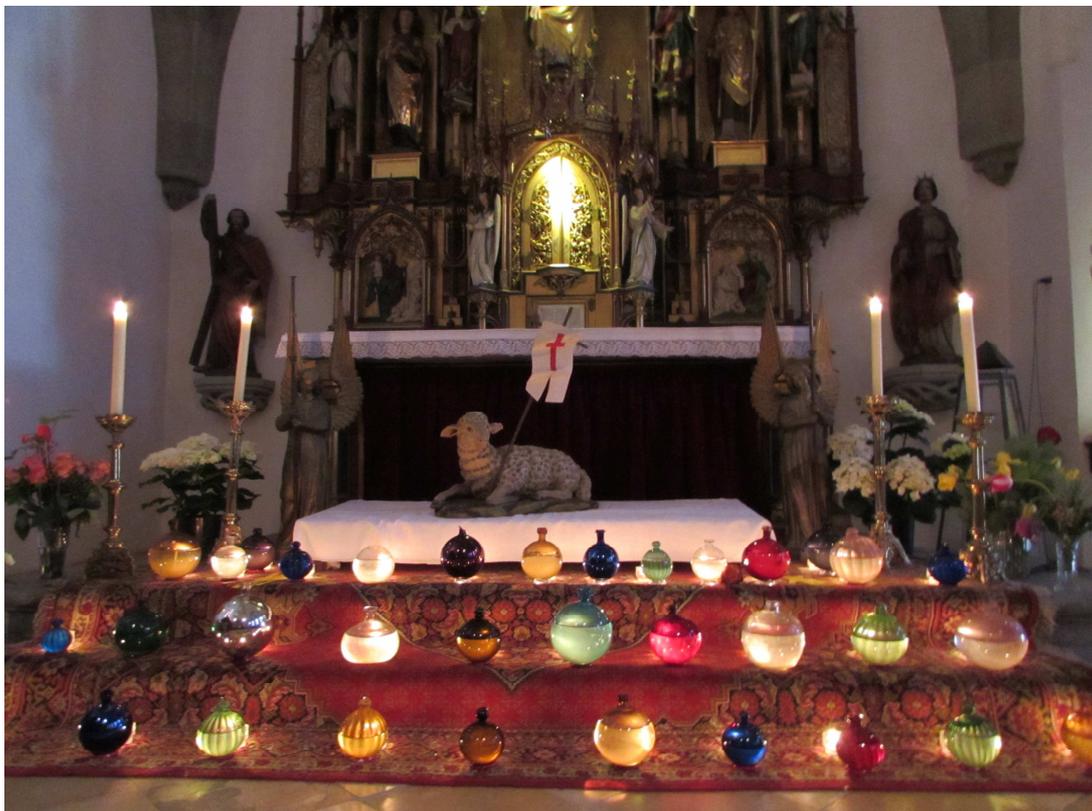
Es ist manchmal mühsam, aber immer überraschend, dass die Liebe den Tod überwindet. Tod heißt: zu Boden fallen erniedrigen und erniedrigt werden, auferstehen heißt aufrichten. Jesus hatte sich verwundbar gemacht bis zum Tod, mit ihm wurde jede Hoffnung gekreuzigt. Mit seiner Auferstehung konnten aber diese Hoffnungen wieder neu aufleben. Dadurch dass die

Niedergebeugten kleine Zeichen der Liebe wahrgenommen haben, konnten sie Aufstehen, auferstehen.

Immer wieder hatte er schon zu Lebzeiten Menschen aufgerichtet. Die Weinende, die schluchzend am Grab stand, wandelt sich zur Lebenskünstlerin, sie hört ihren Namen und wird aufgerichtet. Die Trostlosen, die nach Emmaus gehen, beginnen zu verstehen und anzunehmen, die Erfolglosen, trauen sich, auch einmal auf der anderen Seite zu fischen und haben volle Netze. Eine solche Auferstehung wünsche ich allen.

Ihr Pfarrer

*Rudolf Züchow*



## **Kreuzweg, ein Weg des Verlustes und des Findens**

Fast in jeder Kirche, an vielen Wallfahrtsorten im Freien, sind Kreuzwege zu finden. Sie laden ein, diese schmerzhaften Stationen auf dem letzten Weg Jesu durch Jerusalem nachzugehen. Sie spiegeln auch die Wirklichkeit unseres Lebens wieder.

Da ist die ungerechte, geschobene Verurteilung. Nicht die Gerechtigkeit, nicht die Wahrheit entscheidet, sondern der gekaufte und aufgebrachte Mob. Da nimmt der Verurteilte das Kreuz auf seine Schultern. Er hat so vielen geholfen, das Leid zu tragen und zu ertragen, nun trägt er auch dieses schändliche Marterwerkzeug. Es ist zu schwer. Er stürzt und solidarisiert sich mit allen, denen das Leben zu schwer geworden ist, die Anforderungen zu groß. Während viele neugierig zuschauen, wie es diesem Wunderrabbi nun auch schlecht geht, wie er sich selbst nicht helfen kann, helfen einige wenige. Da ist die Mutter, die stumm belobt, aber mitgeht. Ihr Schweigen trägt, es sagt mehr aus als das Weinen einiger Frauen, deren Schmerz nicht echt scheint, die wie Klagefrauen einfach fast berufsmäßig weinen.

Da ist auch jene Frau mit einem besonderen Namen „Veronika“, wahre Ikone. Sie reicht diesem Verurteilten, der von Blut und Schweiß überströmt ist, ein Tuch. Auf ihm bleibt der Abdruck seines Gesichtes als Ikone zurück. Da ist auch jener Mann, der

gerade vom Acker kommt, ein Feldarbeiter aus der Fremde. Er hilft, er trägt, er lässt den Weg weitergehen. Als sie ankommen auf dem Schutt- und Abfallhaufen, der Schädelstätte, da geht das grausame Geschehen weiter. Dieser göttliche Mensch wird entblößt, es wird ihm jede Würde genommen, nackt wird er zur Schau gestellt. So können alle, denen Würde genommen wird, ihn als Bruder annehmen. Ihm bleibt wirklich nichts erspart. Die große Einsamkeit, in der er nach Gott schreit, der Durst, der jede Lebendigkeit austrocknet, die Gnadenlosigkeit der Schergen, denen er die Barmherzigkeit der Vergebung schenkt.

Er erfährt aber auch die Nähe von ganz wenig Getreuen, ein Hoffnungszeichen, dass wir in der größten Verlassenheit immer noch einen Menschen finden, der Freundschaft hält. Und wenn sich die Sonne verfinstert und diesen schrecklichen Tag dunkel werden lässt, dann ist das der Anfang, in dem der Hoffnungsstrahl der Auferstehung geboren wird.

So führt uns der Kreuzweg in die dunklen Abgründe menschlichen Lebens, aber auch zu den Hoffnungszeichen, die uns nicht untergehen lassen.

Darum meine ich auch, ist es nicht nur eine fromme Übung, diesen Weg nachzugehen, sondern auch ein Aufspüren von Hoffnungsstaub für unser Leben.

## Unsere Osterkerze

Auch dieses Jahr formt wie in den vergangenen Jahren Frau Gabi Getzner das Bild auf unserer Osterkerze. Wie immer gestaltet sie auch viele kleine Kerzen, die wir vor Ostern zum Verkauf anbieten. Der ganze Reinerlös fließt der Außenrenovierung unseres Domes zu, für die so viele dankbar sind.

Es ist immer ein bewegender Moment, wenn die geweihte Osterkerze vom Domplatz ins Innere des Domes gebracht wird und wir Christus als Licht besingen. Nicht nur das Innere des Domes soll dadurch beleuchtet werden, dieses Licht soll auch in unser Inneres fließen und manches, was uns Angst und Sorge macht, auflösen. Dieses wachsende Licht der Auferstehung soll sich nicht nur im Dom, sondern auch in uns ausbreiten. Unser Leben soll dem Lob und Dank zugeführt werden. So wie wir im Dom dieses Licht weiterschenken, dürfen wir es auch in unserem Leben weiterschenken. Unser Leben wird Auferstehung erfahren, wie es im folgenden Text heißt.

### **Verkauf der Osterkerzen:**

*Auch in diesem Jahr gibt es wieder die Möglichkeit unsere wunderschönen Osterkerzen zu erwerben.*

*Die Kerzen können vor und nach den Messen am Samstag vor Palmsonntag und am Palmsonntag gekauft werden oder auch direkt im Pfarrhaus.*

***Vom Dunkel in das Helle  
Von der Traurigkeit zur Hoffnung  
Von der Oberfläche in die Tiefe  
Von der Kälte in die Wärme  
Von der Vielfalt zur Einheit  
Von Außen nach Innen  
Vom Rand zur Mitte  
Von der Unsicherheit zur  
Geborgenheit  
Von der Angst zum Vertrauen  
Von der Einsamkeit zur  
Gemeinschaft  
Vom Grün der Erde zum Blau des  
Himmels  
Vom Gelb der Sonne zum Rot der  
Liebe  
Vom Sterben zur Auferstehung***



## Gründonnerstag „Wer erzählt, der überlebt“

„Wer erzählt, der überlebt.“ Unter diesem Titel berichtete der Journalist Werner Siefer in der Wochenzeitung „Die Zeit“ (Ausgabe vom 12. Jänner 2016) von Experimenten mit der sogenannten „Erzähltherapie“: Patienten wurden aufgefordert, von ihrer Krankheit und ihrem Befinden zu erzählen. Die Psychologen stellten fest, dass es einen Zusammenhang gibt zwischen dem Erzählen und dem Wohlbefinden: Diejenigen Patienten, die mehr über sich und ihre Krankheit erzählten, die mehr Worte gebrauchten, fühlten sich anschließend signifikant wohler als diejenigen, die weniger Worte fanden.

Von sich zu erzählen ist offenbar ein wohltuendes Grundbedürfnis. Nichts zu erzählen und mit anderen zu teilen, schadet uns. Nicht von ungefähr kommt die Formulierung, etwas Negatives, wie zum Beispiel Ärger, „in uns hineinzufressen“.

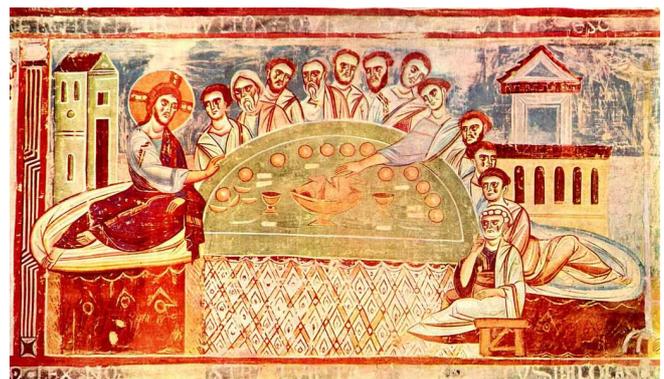
„Wer erzählt, überlebt“: Es gib in allen Völkern und Kulturen Erzählungen, die „überlebenswichtig“ sind. Der Sinn der großen christlichen Feste erhellt sich durch die großen Erzählungen aus der jüdischen Tradition. Weihnachten bleibt im Kern unverstündlich ohne die große Hoffnungserzählung von einem Messias, einem Retter, der kommen wird.

Das Osterfest wiederum speist sich aus der großen Befreiungserzählung des Exodus, des Auszugs aus Ägypten. Der Weg des Volkes führt aus Ägypten durch das Rote Meer und durch die Wüste in das gelobte Land, von der Sklaverei in die Freiheit. Die Erinnerung an diesen Weg und an Jahwe, den befreienden Gott,

verdichtet sich in der Feier des Sedermahls, mit dem die Juden ihr Paschafest beginnen.

Ostern beginnt – als „christliches Pascha“ – mit der Erinnerung an das letzte Abendmahl am Gründonnerstag. „Pascha“ bedeutet „Übergang“ oder „Durchgang“. Der Durchgang durch das Rote Meer als Ereignis in der Geschichte eines Volkes wird zum Heilsereignis für alle Menschen aller Zeiten. Das Mahl, an das wir uns erinnern, wird gegenwärtig, es wird durch die Lebenshingabe Jesu zum bleibenden Geschenk für uns. Jesus schenkt sich selber, seinen Leib, sein Leben. Mit ihm gehen wir den Übergang, den Weg vom Tod zum Leben.

„Wer erzählt, überlebt.“ Ja, tatsächlich: Die Erinnerung und die Erzählung an dieses Mahl Jesu mit seinen Jüngern ist mehr als eine besonders mutmachende Geschichte oder ein psychologischer Trick. Lassen wir uns stets neu zu diesem Mahl einladen, lassen wir dieses Mahl in uns lebendig werden. Dann werden wir nicht nur „unser eigenes Leben in uns hineinfressen“, sondern es wird uns neues und göttliches Leben geschenkt!



## Sternsingeraktion 2016

Auch dieses Jahr waren die Sternsinger unterwegs. Vom 4. bis 5. Jänner besuchten sie die Menschen unserer Pfarre, doch die Vorbereitung begann schon früher.

Schon im Dezember des Vorjahres wurde fleißig geprobt und gesungen sowie die Kleidung anprobiert, damit einem reibungslosen Ablauf nichts mehr im Wege stehen konnte.

Insgesamt 31 Kinder, in erstmalig 7 verschiedenen Gruppen, brachten mit ihren Stimmen die frohe Botschaft und den Segen in die Häuser. Jede Gruppe bestand aus den drei Königen Kaspar, Melchior und Balthasar, und einem Sternträger. Sie zogen von Haus zu Haus und hinterließen mit Kreide oder auf einem Klebestreifen ihr Zeichen. Am späten Nachmittag wurden die Sternsinger dann nach langem umherziehen durch Jausenstationen gestärkt, welche dieses Jahr aufgrund der vielen Gruppen von neuen Helfern unterstützt wurden.

Obwohl das Wetter alles andere als sonnig war, und auch ein Regenschauer am ersten Tag an den Sternsängern vorbeizog, ließen sie sich nicht unterkriegen und hatten eine Menge Spaß. Bei der Rückkehr am Abend waren dann alle Sternsinger erschöpft und müde, aber höchst zufrieden mit ihrer Tat und den erbeuteten Süßigkeiten.

Alles in allem lief die Sternsingeraktion aber ohne größere Probleme ab. Dennoch, wie fast jedes Jahr, gab es

Komplikationen mit dem Weihrauch. Dieses Jahr gab es ein kleines Hoppala mit einem Rauchmelder, durch den die Polizei sicherheitshalber den Sternsängern einen Besuch abstattete. Am Abend wurde diese Geschichte heldenhaft allen anderen Gruppen erzählt und bleibt den Sternsängern sicher noch länger in Erinnerung.

Am 6. Jänner feierten dann die Sternsinger mit der Pfarrgemeinde die Heilige Messe und verkündeten nochmals den Frieden der Weihnachtsbotschaft.

Doch bemerkenswert ist dieses Jahr wieder das Ergebnis. Es wurden **€ 8.115,10** gesammelt. Das gespendete Geld wird dieses Jahr größtenteils nach Nordost-Indien gespendet. Mithilfe dieser Spende wird dort die Bildung und Gesundheit vor allem der Kinder gefördert sowie eine Basis für eine erfolgreiche Zukunft geschaffen.

Doch all dies wäre ohne besonders fleißige Helfer nicht möglich. So bedanken wir uns besonders bei Pastoralassistentin Gaby von der Thannen, welche die gesamte Aktion bestens organisiert und vorbereitet hat! Einen großen Dank auch allen Helferinnen und Helfern, dem Kaplan Fabian (der diesmal nicht bei dem Weihrauch-Hoppala involviert war 😊) dem Zivi Constantin, Lisa Walla und Lisa Schwendinger, Angelika und Irmgard und natürlich allen Sternsängern. Auch konnten einige

Sternsinger mit neuen weißen Unterkleidern unterwegs sein – einen Dank dafür an Brigitte und ihren Helferinnen. Ein Dank auch an alle, die die Sternsinger aufgenommen und so großzügig gespendet haben!

Zum Schluss noch einen großen Dank an die 13 Jausenstationen bei denen die Sternsinger ausgezeichnet gepflegt worden sind und eine wohlverdiente Pause machen konnten!



## Sternsinger on Ice



Alle Jahre wieder wird die Sternsingeraktion durch das gemeinsame Eislaufen in der Feldkircher Eishalle abgeschlossen. Sternsinger aus ganz Vorarlberg versammelten sich zu diesem Anlass in der Kirche Tosters, um mit Jugendseelsorger Dominik Toplek einen Wortgottesdienst zu feiern.



Nach dem Gottesdienst machten sich die Kinder auf den Weg zur Eishalle wo sie übereifrig ihre Straßenschuhe durch Schlittschuhe ersetzen und zur Eisfläche stürmten. Die Sternsinger flitzen übers Eis und hatten eine Menge Spaß. Sogar die Begleitpersonen waren mutig genug um ihre Füße aufs Eis zu bewegen, doch die Kinder waren ihnen mit dem Tempo weit überlegen. Die Eislaufschule Feldkirch organisierte zusätzlich noch ein paar Spiele für die



Kinder auf dem Eis, um sie auch ordentlich auf Trab zu halten. Anschließend konnten sich die hungrigen Könige noch mit Würstchen, Toast, Fruchtspießen und Getränken stärken.



Vielen Dank an die zahlreichen Kinder, die der Einladung gefolgt sind und an die Begleitpersonen Gaby, Fabian, Angelika und Constantin, sowie Radu und Simon-Gabriel Ionian für die Unterhaltung.



## Nikolaus

Um den 06.12. besuchte der Hl. Nikolaus wieder zahlreiche Familien aus unserer Pfarre. Auch in der Volksschule Levis wurde er empfangen und brachte den Kindern viel Freude mit seinen Erzählungen, Geschichten und den Geschenken. Bei der Nikolausfeier, am Abend seines Gedenktages, feierte der Nikolaus gemeinsam mit den Familien und

ihren Kindern. Dazu wurde er vor dem Churertor von allen Teilnehmern empfangen und wanderte mit ihnen gemeinsam durch Feldkirch in den Dom. Dort erzählte der Hl. Nikolaus, auch Schutzpatron unseres Domes, Geschichten aus seinem Leben und verteilte anschließend Lebkuchen unter den Kinder.

## Krippenspiel

Wunderschön gestalteten unsere Ministranten und Ministrantinnen unser Krippenspiel bei der Kindermesse am 24. Dezember. Gut vorbereitet erzählten und spielten sie zusammen mit der „Oma“, den zahlreichen Gottesdienstbesuchern, was damals geschah. Und so feierte die ganze Pfarrgemeinde mit unserem Dompfarrer Rudolf Bischof die Geburt Jesu.

Einen großen Dank an alle die mitgewirkt haben – Fabian fürs Vorbereiten, beiden Lisas, Gaby und allen Ministranten und Ministrantinnen: Amelie und Amelie, Elena, David, Emilie, Rosa, Jakob, Rosalia, unserer Jüngsten Enya und natürlich auch der „Oma“ Irmgard.



## Kindersegnung



Alle Kinder, Eltern, Geschwister, Großeltern, Paten sind herzlich eingeladen zur Kindersegnung in den Dom.

Nach dem Einzelsegen unseres Dompfarrers gibt es Kaffee und Kuchen im Pfarrheim, Domplatz 6.

Auf euer Kommen freut sich die Kinderliturgiegruppe!

**Sonntag, 28. Februar, 15.00 Uhr**

## Kinderkreuzweg



Einladung zum Kinderkreuzweg zur Todesstunde Christi in den Dom.

Die Kinder sind eingeladen Blumen zur Kreuzverehrung mitzubringen.

**Karfreitag, 25. März, 15.00 Uhr**

## Palmbinden im Pfarrheim

Mit Palmen und Zweigen möchten wir an den feierlichen Einzug Jesu in Jerusalem erinnern. Wir wollen diesen alten christlichen Brauch pflegen und freuen uns, wenn möglichst viele bei der Palmprozession mit uns von der Frauenkirche zum Dom ziehen.

Wir laden alle Kinder, Eltern und Großeltern ein, im Pfarrheim, ihren eigenen Palmstrauß zu basteln.

**Samstag, 19. März  
von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr  
im Pfarrheim, Marktplatz 4**



### **Kinderdom:**

*Pastoralassistentin Gaby von der Thannen, 0676/83240 8157, g.vonderthannen-dompfarre@gmx.at  
Kaplan Fabian Jochum, 0676/83240 8158, fabian.jochum@gmx.at*

## Karwoche – Ostern 2016



***Wenn wir in der Fastenzeit jeden Freitag den Kreuzweg im Dom beten, so dürfen wir uns in besonderer Weise auf die Karwoche vorbereiten. Der Emotionsbogen in diesen Tagen ist gewaltig. Angefangen mit der Freude über den Einzug in Jerusalem, und dann beim letzten Abendmahl die schreckliche Nachricht: „Und Jesus sagte zu ihnen: Ich habe mich sehr danach geseht, vor meinem Leiden dieses Paschamahl mit euch zu essen.“ (Lk, 22,15). Und am nächsten Tag die unvorstellbare Gewissheit: Jesus stirbt am Kreuz. Doch dieser Tod bleibt kein Tod. Er verwandelt sich in unsagbare Freude über die Auferstehung. Diese Freude schenkt Jesus auch jedem von uns für unser Leben.***

## Palmsonntag, 20. März



und schaut uns alle an. Es ist eine schöne Szene: voller Licht – Licht der Liebe Jesu, Licht seines Herzens – Freude, Feststimmung.

Menschenmenge, Fest, Lobpreis, Frieden und Freude liegen in der Luft. Jesus hat in den Herzen vieler Hoffnungen geweckt, vor allem bei den bescheidenen, einfachen, armen, vergessenen Menschen. ER hat das Gesicht der Barmherzigkeit Gottes gezeigt, hat sich niedergebeugt zu uns. So groß ist die Liebe Jesu! Und so zieht er in Jersuaem ein: mit dieser Liebe

- 19.00 Uhr: Vorabendmesse: Eucharistiefeier mit Leidensgeschichte, Allgemeiner Jahrtag
- 08.00 Uhr Kein Gottesdienst
- 09.00 Uhr Palmweihe bei der Frauenkirche, dann Palmprozession und feierliche Eucharistiefeier im Dom  
Der Domchor singt Gesänge zum Palmsonntag
- 11.00 Uhr Eucharistiefeier mit Leidensgeschichte

***Wenn am Sonntag um 08.00 Uhr die große Glocke läutet, findet die Palmprozession statt. Dann versammeln wir uns um 09.00 Uhr bei der Frauenkirche, bei schlechtem Wetter im Dom.***

## Montag, 21. März

19.30 Uhr Chrisammesse

*In dieser Feier werden die Heiligen Öle geweiht, die zum Spenden der Taufe, der Firmung, der Priesterweihe und der Krankensalbung verwendet werden.*

## Dienstag, 22. März

19.00 Uhr Österliche Bußfeier  
Anschließend Möglichkeit zu einem Gespräch der Versöhnung

*Es gehört zum Größten in unserem Leben, wenn wir vergeben dürfen und wenn wir Vergebung empfangen dürfen. So laden wir zur österlichen Bußfeier in den Dom ein. Wir bitten um die Vergebung und wir schenken auch Anderen Vergebung. Lassen wir alles, was uns bedrückt und erdrückt, von uns nehmen.*

## Gründonnerstag, 24. März



Jesus feiert das letzte Abendmahl mit seinen Jüngern. Und dabei wäscht er ihnen die Füße. Das ist bewegend. ER, der der Größte ist, wäscht seinen Jüngern die Füße. Was ist das für ein Zeichen? Die Füße waschen bedeuten: Ich bin dir zu Diensten. Das ist es, was Jesus uns lehrt und zeigen will: einander helfen und füreinander da sein. Das ist es, was Jesus für uns tut: er ist gekommen um für uns da zu sein und uns zu helfen.

20.00 Uhr      Feierliche Abendmahlfeier mit Übertragung des Allerheiligsten  
Musikalische Gestaltung durch den Domchor

Anschließend: Gelegenheit zur Anbetung bis 22.30 Uhr  
Gelegenheit zur Beichte bei Pfarrer Rudolf Bischof bis 22.30 Uhr

## Karfreitag, 25. März



Niemand kann das Kreuz Jesu berühren, ohne etwas von sich selbst darauf zurückzulassen und ohne etwas vom Kreuz Jesu in das eigene Leben hineinzutragen.

Wir kommen zum Kreuz Jesu mit unseren Freuden, aber auch mit unseren Leiden und Misserfolgen, mit unserer Angst. Wir werden ein offenes Herz finden, das uns versteht, uns verzeiht, uns liebt.

15.00 Uhr      Kindergottesdienst zur Todesstunde Christi  
Die Kinder sind eingeladen, zur Kreuzverehrung Blumen mitzubringen

20.00 Uhr      Karfreitagsgottesdienst  
Leidensgeschichte, Kreuzverehrung, Kommunionfeier, Besuch des Heiligen Grabes  
Musikalische Gestaltung durch die Capella St. Nicolaus

21.30 Uhr      Meditation zum Karfreitag durch die Capella St. Nicolaus

## Karsamstag, 26. März



Im Evangelium dieser lichtvollen Osternacht begegnen wir als ersten den Frauen, die sich mit den wohlriechenden Salben zum Grab Jesu begeben. Doch das Grab ist leer. Die Männer in leuchtenden Gewändern sagen zu den Frauen „Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden“. Der Gang zum Grab verwandelt sich jetzt in ein Ereignis, das das Leben der Frauen verändert. Nichts bleibt wie es war. Und so verändert diese Nacht auch unser Leben.

17.00 Uhr

Speisenweihe

21.00 Uhr

Osternachtfeier

Lichtfeier – Wortgottesdienst – Tauberneuerung – Eucharistiefeier

Musikalische Gestaltung durch die Choral-Schola des Domchores

## Ostersonntag, 27. März



„Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
**am dritten Tage auferstanden von den Toten**“

08.00 Uhr

Eucharistiefeier

09.30 Uhr

Feierliches Osteramt

Musikalische Gestaltung durch den Domchor

11.00 Uhr

Eucharistiefeier

## Ostermontag, 28. März

08.00 Uhr

Eucharistiefeier

09.30 Uhr

Eucharistiefeier

11.00 Uhr

Eucharistiefeier

## Firmvorbereitung

Heuer bereiten sich in unserer Pfarre 21 junge Menschen auf das Sakrament der Firmung vor. Für uns beide, Gaby und Fabian, ist die Zeit mit den Firmlingen immer wieder eine große Freude.

Dieses Jahr haben wir festgestellt, dass wir eigentlich alle in der Gruppe schon kennen: Viele haben hier im Dom ihre Erstkommunion gefeiert, einige sind (oder waren) Ministranten. Andere wiederum kennen wir von der Sternsingeraktion. Auch unter den heurigen Sternsängern waren unsere Firmlinge vertreten.

Über dieses Engagement und über den Kontakt der jungen Menschen mit unserer Glaubensgemeinschaft freuen wir uns ganz besonders! Gottes Geist möge sie auf ihrem Weg begleiten und stärken. Hoffentlich werden sie unsere Pfarre auch in Zukunft begeistern und bereichern!

Am **Sonntag, den 06. März**, werden sich die Firmlinge im Gottesdienst um **11:00 Uhr** der Pfarrgemeinde vorstellen. Am **Samstag, den 21. Mai, um 19:00 Uhr** werden sie das Sakrament der Firmung empfangen.

Und das ist also unsere diesjährige Gruppe:

**Amelie Walla**  
**Anna Kreiner**  
**Annabelle Hermann**  
**Chiara Nesensohn**  
**Dominic Perle**  
**Elena Gottein**  
**Felix Hofer**  
**Fabienne Mähr**  
**Felix Schertler**  
**Fiona Mandl**  
**Fridolin Schöbi**

**Hanna Tirroniemi**  
**Jakob Pröll**  
**Johannes Pritzl**  
**Julian Kollmann**  
**Katherine Galias**  
**Marina Strauss**  
**Niklas Pitschmann**  
**Suraya Vallaster**  
**Susanne Winkler**  
**Tabea Ess**

# wellawæg



jeweils um 18.00 Uhr in Feldkirch, Marktplatz 4, Pfarrheim, im ersten Stock  
04.10.2015 | 08.11.2015 | 13.12.2015 | 03.01.2016 | 07.02.2016  
06.03.2016 | 03.04.2016 | 01.05.2016 | 05.06.2016

Jugendgottesdienst mit  
Musik aus der Dose

DVR 00298747/200

JUNGE  
KIRCHE

Dompfarre  
St. Nikolaus



**DER PFARRGEMEINDERAT  
LÄDT HERZLICH EIN ZUM  
PFARRFRÜHSTÜCK**

im Pfarrhaus  
(Domplatz 6)

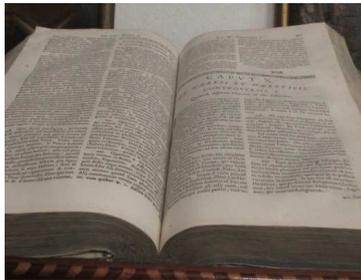
von 8:30 bis 11:00



AM SONNTAG DEN 28. FEBRUAR 2016  
AM SONNTAG DEN 27. MÄRZ 2016  
AM SONNTAG DEN 24. APRIL 2016  
AM SONNTAG DEN 29. MAI 2016  
& AM SONNTAG DEN 26. JUNI 2016

WIR FREUEN UNS AUF IHR KOMMEN!

## Bibelabende Den Sonntagsevangelien auf der Spur



**„Selig sind die, die das  
Wort Gottes hören und es  
befolgen“  
Lk 11,28**

Wir laden ganz herzlich zu den Bibelabenden **jeweils um 19.30 Uhr im Pfarrhaus,  
Domplatz 6, ein!**

**4. Abend, 09.02.2016: Lk 4,1-13:**

*„Denn es heißt in der Schrift: Seinen Engeln befiehlt er, dich zu behüten.“*

**5. Abend, 01.03.2016: Lk 15,1-3.11-32:**

*„Denn mein Sohn war tot und lebt wieder.“*

**6. Abend, 05.04.2016: Joh 21,1-19:**

*„Weide meine Schafe“*

**7. Abend, 03.05.2016: Joh 17,20-26:**

*„Alle sollen eins sein.“*

**8. Abend: 07.06.2016: *Abschlussabend***

### Das Bibelteam:

Kaplan Fabian Jochum

Diakon Friedl Hanke

Dipl. PAss. Gaby von der Thannen

## einSTEHEN für den Frieden



Petra Raid / Magdalena Türtscher

*„Herr, mach mich zum Werkzeug  
deines Friedens“ (Franz von Assisi)*

jeden 3. Mittwoch im Monat, jeweils von 12.30–12.45 Uhr in der Marktgasse Feldkirch

**17. Februar**

**16. März**

Beten bedeutet zunächst die eigene Umkehr zu Gott und nicht die Aufforderung an die anderen, umzukehren. In dieser Haltung stehen wir für den Frieden ein und laden in der Marktgasse alle Menschen, die sich um den Frieden bemühen, zu diesem stillen Gebet ein.

Das Friedenslicht, das dabei entzündet wird, soll durch dieses gemeinsame Schweigen weiter brennen.



## Begleitete Ferienwoche

**für alleinerziehende Mütter und/oder Väter mit ihren Kindern, Elternpaare mit ihren Kindern, Großeltern mit ihren Enkeln.**

Im Geopark Ries befindet sich Nördlingen, das bewährte Ziel unserer Ferienwoche. Nördlingen ist eine der besterhaltenen Reichsstädte Deutschlands. Eine intakte Stadtmauer mit elf Türmen und fünf Toren umringt den einzigartigen Stadtkern dieser mittelalterlichen Stadt. Diese besondere Ambiente der Stadt - die übrigens in einem Meteoritenkrater liegt - und der landschaftlich reizvolle Geopark Ries bieten einen idealen Rahmen für eine entdeckungsreiche und erholsame Ferienwoche.

Das Gästehaus JUFA Nördlingen befindet sich direkt an der historischen Stadtmauer. Persönliches Wohlbefinden wird in diesem Gästehaus groß geschrieben. Für Freizeitaktivitäten stehen neben Kinderspielzimmer, Billard, Café und Stüberl eine großzügige Außenfläche mit Liegewiese, Sonnenterrasse, Kinderspielplatz, Rasenfläche mit Toren etc. zur Verfügung. Zahlreiche Aktivitäten wie Wandern, Schwimmen, der Historische Rundgang auf der Stadtmauer, Bummeln in der Altstadt sind möglich.

Unser BetreuerInnenteam bietet den TeilnehmerInnen ein buntes Rahmenprogramm. Gemeinsame Aktivitäten z. B. kreativ gestaltete Ausflüge zum Kennenlernen der Stadt und der Umgebung stehen dabei ebenso im Mittelpunkt, wie spezielle Angebote für Kinder. Besonders für allein erziehende Mütter/Väter können ein wenig Freiraum und die Möglichkeit, sich mit anderen auszutauschen, sehr wertvoll sein.

**Ort:** JUFA Nördlingen im Ries: [www.jufa.eu/noerdlingen](http://www.jufa.eu/noerdlingen)  
**Termin:** Montag, 25. Juli 2016 bis Samstag 30. Juli 2016  
**Anreise:** mit Privatauto oder Bus (wird vom Ehe- und Familienzentrum organisiert)  
**Leitung:** Carina Kraus und Team

**Kosten:**  
 Vollpension / Erwachsene € 228,00 pro Woche  
 VP / Kinder, Jugendliche (4 - 15,99 Jahre) € 184,50 pro Woche  
 Kinder bis 3,99 Jahre frei  
 Unkostenbeitrag für den Bustransfer € 25,-- / Erwachsenen, Kinder frei  
 In dringenden Fällen ist ein finanzieller Zuschuss möglich.

**Anmeldung: bis spätestens 31. Mai 2016**



## Gottesdienstordnung

### **An Werktagen:**

Montag bis Freitag

07.15 Uhr Eucharistiefeier im Dom

### **Samstag:**

16.00 Uhr Eucharistiefeier im Haus  
Schillerstraße

### **Sonntag:**

19.00 Uhr (VA)

08.00 Uhr, 09.30 Uhr und 11.00 Uhr  
Eucharistiefeier im Dom

### **LKH Feldkirch:**

Dienstag, Freitag, Sonntag

19.15 Uhr Eucharistiefeier



### **Feier der hl. Eucharistie:**

Montag bis Samstag: 09.00 Uhr

Sonntag (Feiertage): 06.30 Uhr

### **Angebote zur hl. Beichte:**

Dienstag, Freitag und Samstag:

08.00 Uhr bis 10.30 Uhr

(außer während der Eucharistiefeier  
um 09.00 Uhr)

### **Öffnungszeiten der Pforte:**

Wochentage:

08.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Dienstag und Freitag auch von

14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

**... und nach Vereinbarung ...**



**Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft Jesu aufgenommen:**

Tristan Nesensohn

Felix Wagner



**Dem Gebet der Pfarrgemeinde empfehlen wir unsere Verstorbenen:**

Rudolf Oehry

Olga Bolter

Dr. Fritz Rafaseder

## ***Impressum***

Herausgeber und Redaktionsteam:

Dompfarre St. Nikolaus, Domplatz 6, 6800 Feldkirch

Layout: Dipl. Pass. Gabriela von der Thannen

Druck: Diöpress Feldkirch

Beiträge fürs Pfarrblatt bitte per E-Mail an: [sekretariat-dompfarre@gmx.at](mailto:sekretariat-dompfarre@gmx.at)

## Besondere Anliegen und Gottesdienste im Februar

### **Dienstag, 02.02. – Darstellung des Herrn – Maria Lichtmess**

19.00 Uhr Eucharistiefeier mit Kerzenweihe und Erteilung des Blasiussegens

### **Mittwoch, 03.02. – Gedenktag des hl. Blasius**

07.15 Uhr Frühmesse mit Erteilung des Blasiussegens

### **Freitag, 05.02.**

An diesem Tag wird den Kranken unserer Pfarre die hl. Kommunion gebracht.

### **Sonntag, 07.02.**

18.00 Uhr Jugendgottesdienst wellawaeg im Pfarrheim

### **Dienstag, 09.02.**

19.30 Uhr Bibelabend im Pfarrhaus

### **Mittwoch, 10.02. Aschermittwoch – Fasttag**

19.00 Uhr Eucharistiefeier mit Auflegung der geweihten Asche

An diesem Tag wird das Familienfasttagsopfer 2016 bei allen Gottesdiensten eingehoben. Spenden können auch auf das Konto „Familienfasttag“, Sparkasse Feldkirch, IBAN AT61 2060 4000 0002 0560, BIC SPFKAT2BXXX, einbezahlt werden.

### **Freitag, 12.02.**

19.00 Uhr Kreuzwegandacht

### **Freitag, 19.02.**

19.00 Uhr Kreuzwegandacht

### **Samstag, 20.02.**

19.00 Uhr Allgemeiner Jahrtag

### **Donnerstag, 25.02.**

18.00 Uhr Abendmusik im Dom

### **Freitag, 26.02.**

19.00 Uhr Kreuzwegandacht

### **Sonntag, 28.02.**

08.30 – 11.00 Uhr Pfarrcafé

15.00 Uhr Kindersegnung im Dom  
Anschließend Kuchen und Kaffee im Pfarrhaus

<p style="text-align: center;"><b>Besondere Anliegen und Gottesdienste im März</b></p>
--

**Dienstag, 01.03.**

19.30 Uhr Bibelabend im Pfarrhaus

**Freitag, 04.03.**

An diesem Tag wird den Kranken unserer Pfarre die hl. Kommunion gebracht.

19.00 Uhr Kreuzwegandacht

**Sonntag, 06.03.**

11.00 Uhr Eucharistiefeier mit  
Vorstellung unserer  
Firmkandidaten

18.00 Uhr Jugendgottesdienst  
wellawaeg im Pfarrheim

**Freitag, 11.03.**

19.00 Uhr Kreuzwegandacht

**Freitag, 18.03.**

19.00 Uhr Kreuzwegandacht

**Samstag, 19.03.**

14.00 Uhr bis 16.00 Uhr  
Palmbuschbinden im Pfarrheim,  
Marktgasse 4

19.00 Uhr Allgemeiner Jahrtag

**Sonntag, 27.03.**

08.30 – 11.00 Uhr Pfarrcafé

***Die Gottesdienste der Karwoche  
entnehmen Sie bitte dem Mittelteil***

## Jahrtag

für die im **Februar** der letzten fünf Jahre Verstorbenen aus unserer Pfarre am **Samstag, den 20. Februar um 19.00 Uhr** im Dom St. Nikolaus.

### 2011

Hildegard Praxmarer  
Ruth Gruber  
Klaudia Gutmann

### 2012

Werner Bertel  
Rosa John  
Maria Feichter  
Eduard Lipp  
Adelheid Volgger

### 2013

Klara Kühne  
Karin Gächter  
Herta Pichler  
Josefa Mathis

### 2014

Günter Hefel  
Raimund Weber  
Mario Koroschitz  
Veronika Feuerstein  
Tobias Strohal

### 2015

Margarethe Peter  
Josef Praxmarer  
Marianne Dünser

## Jahrtag

für die im **März** der letzten fünf Jahre Verstorbenen aus unserer Pfarre am **Samstag, den 19. März um 19.00 Uhr** im Dom St. Nikolaus.

### 2011

---

### 2012

Anton Hubmayer  
Egon Ferrari  
Hermann Germann

### 2013

Angeles Blanco Sordo Quinones  
Martha Csizmarik  
Orlanda Kleinheinz  
Mag. Herwig Gamper  
Dr. Winfried Metzler

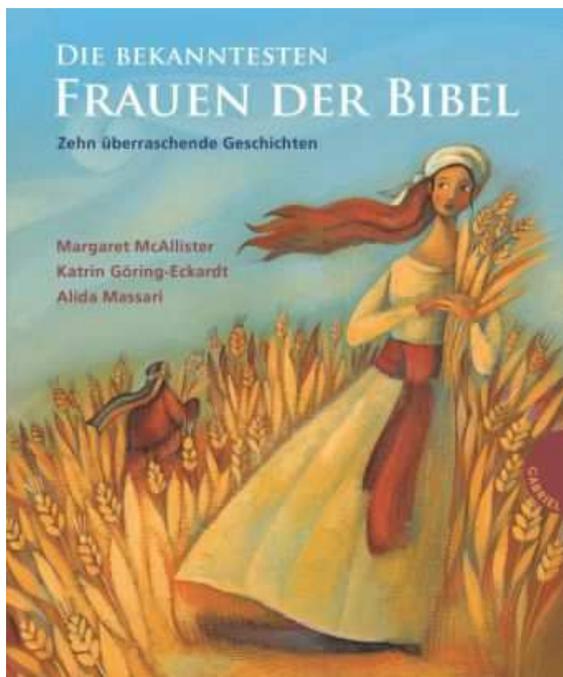
### 2014

Karl Oblak  
Herwig Wohlgenannt  
Anna Stengele

### 2015

Viktor Klenner  
Erich Zimmermann  
Elfriede Müller

## Bücher die wir empfehlen



Margret McAllister, Alida Massari  
**Die bekanntesten Frauen der Bibel**  
 Zehn überraschende Geschichten  
 Gabriel Verlag 2015, 61 Seiten,  
 gebunden, € 13,40

Schon Kindern begegnen sie, die vielen Frauen der biblischen Geschichten. Sie könnten unterschiedlicher nicht sein und dennoch ist ihnen ein Aspekt gemeinsam. Sie alle haben ihren Anteil an der Heilsgeschichte zwischen Gott und den Menschen.

Zunächst die alttestamentlichen Frauen: Ob es die Mutter Noah ist oder Rahel, die Lieblingsfrau des Jakob, ob es Mirjam, die Schwester des Mose oder Rut ist, die liebevolle und treue Schwiegertochter der Noomi – alle haben sie ihre Geschichte zu erzählen. Dasselbe gilt auch für die neutestamentlichen Frauen – allen voran Maria, die Mutter Jesu. Neben

ihr erzählen Lydia, die Purpurchandlerin, Maria von Magdala, die besondere Freundin Jesu, die kanaänische Frau als besorgte Mutter, die beiden Schwestern Maria und Marta, die Jesus immer wieder besucht und schließlich die Frau des Pontius Pilatus aus ihrem Leben und von ihrer Beziehung zu Jesus.

Die Geschichten sind von Margaret McAllister besonders liebevoll und wertschätzend erzählt und von Alida Massari in ebensolcher Weise illustriert. Dass biblische Frauen ihre eigenen Worte finden ist das Überraschende an diesen Geschichten. Wie sie gefühlt haben könnten, wie sie es ihren Nachbarinnen erzählt haben könnten, welchen Blick sie auf das jeweilige Leben werfen und wie sie Begegnung mit Gott gespürt haben könnten – all das wird Thema. Das Buch ist etwas ganz besonderes und eignet sich für das Lesen in der Familie aber auch als schönes Geschenk zur Erstkommunion.



"Die Quelle" GmbH  
 Verlag und Buchhandlung  
 Bahnhofstraße 25  
 6800 Feldkirch

Tel: + 43 /5522/72885  
 Fax: + 43 /5522/78397  
 Mail: [office@quelle-buch.at](mailto:office@quelle-buch.at)

die quelle

Buchhandlung die Quelle, Dr. Christine Bertl-Anker

## Woher kommt der Osterhase?



Es war im Winter 2016. Auf dem Domplatz warteten Michaela, Felicitas, Lukas, Jason und Matthew auf den Beginn der Ministrantenstunde. Als Gaby, Fabian und Zivildiene Constantine kamen, betraten sie den Dom und bemerkten einige Männer, die unter Anleitung von Mesnerin Irmgard die Krippe wegräumten. „Puh, ist das anstrengend“, stöhnte Irmgard. „Und es geht gar nicht lange, dann müssen wir schon wieder alles für Ostern herrichten!“ In diesem Jahr war der Termin für Ostern nämlich außergewöhnlich früh. „Ja, wirklich, Kinder“, rief sie, „Jetzt verräumen wir die Krippe mit dem Ochsen, dem Esel und dem Kamel. Und schon bald kommt der Osterhase.“

„Du, Irmgard?“, fragte da Felicitas. „Gaby hat uns vor Weihnachten schon viele Geschichten darüber erzählt, wie Ochs und Esel zur Krippe gekommen sind. Und das Kamel, das kommt ja mit den Heiligen Drei Königen. Aber woher kommt eigentlich der Osterhase? Was hat denn der Hase mit Ostern zu tun?“

Irmgard antwortete: „Den Osterhasen haben die Erwachsenen erfunden, die für ihre Kinder Eier versteckt haben. So konnten sie erklären, wer die Eier gebracht hatte. Die Hasen, die eigentlich sehr scheu sind, kamen im Frühling in die Dörfer, um Futter zu suchen. Und natürlich sind sie sehr flink, was erklärt, warum sie beim Eier verstecken nie erwischt wurden.“

Fabian ergänzte: „Eine andere Geschichte erzählt, dass der Osterhase vom Osterlamm kommt. Jemand wollte einmal ein Osterlamm backen, doch es missglückte und sah wie ein Hase aus. Der Hase könnte aber auch mit dem Mond zu tun haben: Ostern wird am ersten Vollmond nach Frühlingsanfang gefeiert, und der Hase gilt als Mondtier. Manche sagen, mit etwas Phantasie kann man im Vollmond sogar einen liegenden Hasen erkennen.“

Gaby wusste noch eine Geschichte zu den Ostereiern: „Früher mussten die Bauern dem Grafen oder dem Fürsten am Gründonnerstag frische Eier abliefern. Die ursprüngliche Farbe für die Ostereier war Rot. Denn Rot ist die Farbe des Blutes und damit des Lebens. Später kamen dann die anderen Farben dazu.“

Auch Zivildiene Constantine meldete sich und sagte: „Als ich ein kleiner Ministrant war, da hat der Pfarrer uns den Osterhasen suchen lassen. Es ist nämlich einer hier im Dom versteckt.“ Und schon sausten die Ministranten los und suchten den Osterhasen.

Und wenn sie ihn noch nicht gefunden haben, dann suchen sie ihn heute noch! Oder weiß jemand von euch, wo der Osterhase versteckt ist und kann ihnen beim Suchen helfen?

